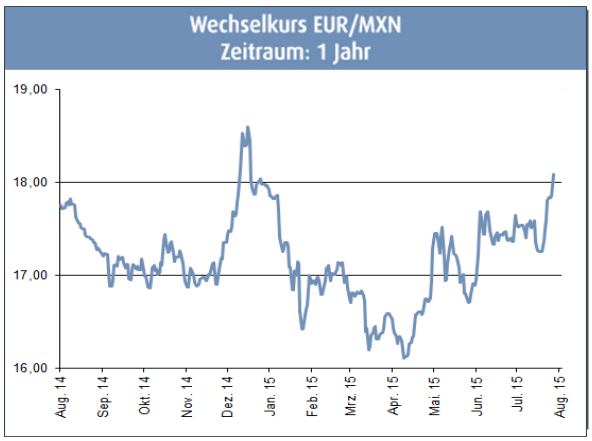
.comdirect

> Mexikanischer Peso (per 03.08.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

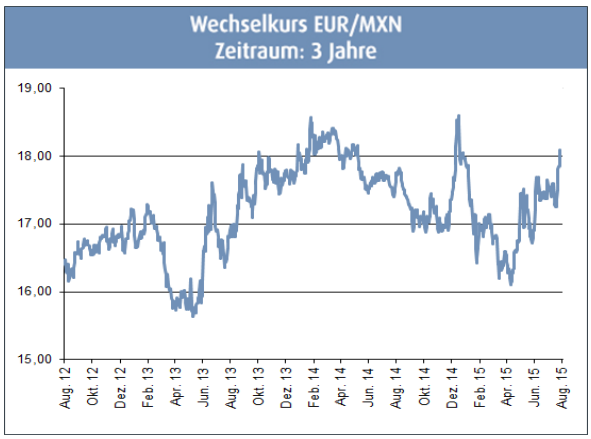
Die mexikanische Zentralbank hat ihren Leitzins auf ihrer Sitzung Ende Juli unverändert bei 3,0 Prozent belassen. Die anschließende Verlautbarung der Notenbanker habe erkennen lassen, dass die zuvor mehrheitlich erwartete Entscheidung infolge des stockenden Konjunkturverlaufs erfolgt war. Mit Blick auf das moderate Wirtschaftswachstum beim Haupthandelspartner USA, belastet die schwache Auslandsnachfrage seit Jahresbeginn die mexikanische Industrie. Trotz des derzeit langsamen Inflationsanstiegs mit Jahresraten unter drei Prozent waren Preisrisiken kurzfristig durchaus gegeben, vor allem durch Abwertungen des heimischen Peso. Somit gehen die Analysten davon aus, dass die Banxico ihre abwartende Zinspolitik in dem Umfang fortsetzen wird, in dem nachhaltige Schwächen der Landeswährung ausbleiben wird. Bei Bedarf wolle man offenbar besonders gegen einen Kapitalabfluss aus dem lokalen Anleihemarkt steuern. Auf der anderen Seite nehmen die mexikanischen Notenbanker die Auswirkungen steigender Zinsen in den USA auf den heimischen Finanzplatz ins Kalkül. Innerhalb der Emerging Markets steht die Wertentwicklung von Vermögen in Mexiko besonders unter dem Einfluss der US-Geldpolitik. Das gilt vor allem für den dortigen Anleihehandel in Lokalwährung, an dem ausländische Anleger fast 60 Prozent des ausstehenden Volumens halten. Derartige Titel besitzen für Investoren infolge ihres Renditevorsprung gegenüber US-Schuldverschreibungen und geringer Schwankungen des Wechselkurses eine hohe Attraktivität. Mit einer veränderten Zinslandschaft nimmt der Zinsertrag ab, was sich zu einer vermehrten Auflösung von Vermögensbeständen in Mexiko und damit zu einer unsicheren Währungsentwicklung auszuwachsen droht. Vor dem Hintergrund einer potenziell abnehmenden Stabilität des Finanzplatzes Mexiko wird die Zentralbank von Mexiko wahrscheinlich weiter auf einen Zinsvor-



sprung gegenüber den USA setzen.Analysten erwarten deshalb in Reaktion auf eine erste Anhebung der Leitzinsen in den USA auch in Mexiko im Dezember eine Erhöhung der Schlüsselzinsen um 0,25 Prozentpunkte. Mit Reformen und Investitionen in die Infrastruktur will die mexikanische Regierung die Produktivität von Lateinamerikas zweitgrößter Volkswirtschaft ankurbeln. "Ohne Produktivität gibt es keinen Wohlstand", sagte Präsident Enrique Peña Nieto jüngst auf einer Konferenz der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Mexiko-Stadt. Trotz eines moderaten Wirtschaftswachstums ist die Produktivität in Mexiko in den vergangenen zwei Jahrzehnten gesunken. Mexiko schöpfe sein Potenzial nicht voll aus, sagte hierzu Finanzminister Luis Videgaray.

Ausblick

In den letzten Wochen musste der Mexikanische Peso im Verhältnis zum Euro herbe Kursverluste hinnehmen. Nun hat der Peso aber ein Niveau erreicht, das als deutlich „überverkauft“ bezeichnet werden kann. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass es durch einsetzende Gewinnmitnahmen kurzfristig zu einer Gegenbewegung kommen wird. Dies wird dem Mexikanische Peso in den kommenden Wochen kurzfristigen Rückenwind bescheren können. Ziel der Gegenbewegung wird zumindest das Kursniveau um 17,20 EUR/MXN sein. Ob der Mexikanische Peso mittelfristig das Ruder gegenüber dem Euro herumreißen und nachhaltige Gewinne markieren kann, muss sich allerdings erst zeigen. Chancenorientierte Anleger, die auf die kurzfristige Gegenbewegung setzen wollen, können den aktuellen-Kurseinbruch gezielt nutzen um nun in den Mexikanischen Peso einzusteigen. Es winkt die kurzfristige Chance auf deutliche Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.